



150 Mark

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit Kurszettel

Verlagsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsorte usw. werden am Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag E. L. Steinhilber, Georg Bernhard, Verlags-Druckerei im Auge 8 (Hardenberg-Platz), E. L. Steinhilber, Berlin. Einzahlung: Berlin, Postamt 10000.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech: Zentrale 01111111, Amt Dönhofs 9600 - 9663, für den Fernverkehr Amt Dönhofs 9606 - 9633, Telegramm-Adresse: Illustrierte, Berlin. Postfachkonto Berlin 63.

### Wirtschaft . . .

Von

Kanngierardier Dr. jur., Dr. sc. pol. Hans Goldschmidt,  
Vizepräsident an der Universität Köln.

Es geht einen Nahen mit in der Rechtsentwicklung von einer neuen Art von Recht, dem „Wirtschaftsrecht“, geboren. Der Name ist richtig ausgewählt, wird im einschlägigen Schrifttum viel verwendet, ist sogar Gegenstand besonderer Vorlesungen an den Hochschulen geworden, ohne daß über seine Bedeutung Einigkeit herrscht. Es wird von Jedermann die Meinung vertreten, daß das Recht heute mit der Wirtschaft immer enger verknüpft sei, das Wirtschaftsrecht daher das Recht des wirtschaftlichen Zeitalters, wie das Naturrecht jenem des Mittelalters der Auffassung ist. Einige andere halten das Wirtschaftsrecht für eine besondere Rechtsdisziplin, wie das Verwaltungsrecht, das Handelsrecht usw.

Falschlich ist das Entstehen eines „Wirtschaftsrechts“ in Zusammenhang mit der Entstehung des gegenwärtigen sozialen Lebens zu bringen. Von einem ist das Recht nicht zu trennen, es schreitet zugleich mit ihm fort. Der Satz, daß vom Rechte, das uns aus geboren ist, wie die Frage ist, braucht es nicht zu scheitern. Das Recht verhalten kann nur beruhen, der nicht nur die Gegenwart vor sich, sondern der auch in die Zukunft zu der doch die Gegenwart fortwährend herantritt, zu bilden vermag. Etwas von dem Geiste Eilers Königs in „Hedda Gabler“, der über die Kultur der Zukunft schreibt, muß in jedem Zeitalter leben. Gerade ist es schwer, unter den sich widersprechenden Erscheinungen einer Zeit, in der man lebt, die tiefsten, einer Fortentwicklung fähigen zu ermitteln. Das dogmatische aber eine solche ständig stattfindet, steht aber zweifellos. Man braucht nur die Gegenwart mit dem Jahre 1833, 2023 mit dem Jahre 1793 und so fort zu vergleichen, um heraus mit Gewißheit den Schritt zu sehen, daß das Jahr 2023 von 1923 wesentlich abweichen wird. Eine konservative Weltanschauung, die dies vermeiden sollte, würde sich in Widerspruch mit der Wirklichkeit setzen.

Recht man von diesem Standpunkte aus das Wirtschaftsrecht nennt, welches aus dem Rechte des gesamten sozialen Lebens folgt, ist das Wirtschaftsrecht in dem Sinne, in welchem das Fortschreiten einer Organisation der Wirtschaft als das Wesentliche. Das Recht strebt nicht nur der Sozialismus. Auch diejenigen, welche eine stärkere politische Gegner sind, befürchten die Organisation durch die Organisation von Handel, Gewerbe, Industrie, Kunst, Wissenschaft, Literatur, Wissenschaft usw., und zwar zuerst mit größtem Erfolge als die Sozialisten. Besonders bemerkenswert ist in dieser Hinsicht das allmähliche Verwinden der Unternehmensfälle, deren Zweck gerade der kapitalistische Wirtschaft ihren Zweck hat. Die Stelle der Einzelnen, welche auf ihre Rechnung und Gefahr Güter für fremden Bedarf produzieren, treten mehr und mehr Gesellschaften und deren Überorganisation (Kartelle usw.). Allerdings hat man der letzten Zeit auch die Idee der Überorganisation. Sie sind jedoch von dem auf eigene Rechnung und Gefahr Produzenten wesentlich verschieden. Die heutigen Leiter der Unternehmen, welche eine neue, ganz kleine, aber desto wichtiger Bevölkerungslage darstellen, können sich nicht mehr als isolierten Unternehmer nicht mehr normierend auf ihren Erfolg, sondern auf ihre Stellung an der Spitze von Organisationen. Zur Schärfung ihres Einflusses ist größere Fähigkeiten und Anstrengungen erforderlich, als sie sich nur innerhalb der Eigenheiten eines auf eingeführten Unternehmens auswirken können. Es ist nicht zu leugnen, daß die leitenden Persönlichkeiten weniger nach Bereicherung ihres Reichtums als ihrer Macht streben. Hierzu bieten ihnen die verschiedensten Vorzugsgüter mit mehrfachen Einkünften, welche der Verwaltung oder der näherliegenden Stellen übertragen werden, häufig ein erwidertes Mittel.

Ob die Organisation der Wirtschaft im weiteren Verlauf der Entwicklung eines neuartigen Sozialismus führen wird, ist nicht bekannt, aber es ist eine Fortbildung im Sinne des Sozialismus oder endlich zu einer Fortbildung auf einer mittleren Ebene, hängt von der Stärke des Willens und Könnens der beteiligten Kreise ab. Von nicht unwesentlicher Bedeutung ist es, daß die Wirtschaft die nicht unmittelbar wirtschaftlichen Interessen Seite der Bevölkerung, die Beamtenzeit usw., treten.

Manche sind der Meinung, daß die Organisation der Wirtschaft nicht auf der Ebene der einzelnen politischen Staaten beschränkt bleiben wird. Es gibt denen nur selten selbständige Wirtschaftsgebieten. Es sind dies insbesondere für die europäischen Länder, nachdem der Krieg ihre Selbständigkeit mehr oder weniger hat. Damit soll nicht gesagt sein, daß die Organisationen sich in absehbarer Zeit über die ganze Erde ausbreiten werden. Es ist dies durchaus möglich, das nur mindestens zunächst nur einige fähige oder räumlich abgegrenzte Gebiete sich zumachen können. Auch könnte man nicht davon ausgehen, daß die zur Zeit vorhandenen Gegenstände sich in eine allgemeine Formate auflösen. Vielmehr können gewisse Gruppen von Individuen für, die eine andere Ebene eine überragende Stellung erlangen. Hierbei

werden die den Beteiligten zur Verfügung stehenden Wirtschaftsmittel eine Rolle spielen. Die Organisation wird eine um so fruchtbarer sein, je mehr es gelingt, eine Gleichmäßigkeit der militärischen, politischen und wirtschaftlichen Wirtschaft herbeizuführen. Ebenfalls ist aber, wie gesagt, in der Zukunft eine Ausdehnung der wirtschaftlichen Organisation innerhalb der Staaten und über die Staaten hinaus zu erwarten. Hieran ist festzuhalten, ohne das man sich durch die während der Staatswirtschaft vorgenommenen ungelungenen Versuche über durch die Ergebnisse von Bestimmungen entworfenen Maßnahmen und durch die damit verbundenen zeitlichen Rückschlüsse betören lassen darf. Den Gang der voraussetzlichen Entwicklung in großen Zügen richtig zu beurteilen, ist für jedes Volk um so wichtiger, als eine bezügliche Erkenntnis eine rechtzeitige Einwirkung auf den nicht selbständigen Ausbau der Organisation erleichtert.

## Französisch-englische Verhandlungen.

### Mit Poincarés Zustimmung.

Drahtmeldungen der „Politischen Zeitung“.

Paris, 6. April.  
Die Presse Poincarés behauptet das große Interesse für die Pariser Verträge, die ihr gegenüber bis jetzt so große Zurückhaltung beobachtet hatte. Aus den Kommentaren der Morgenblätter ergibt sich, wie gleich nachsichtiglich ist, der folgende Eindruck:

In den Kreisen um Poincaré betrachtet man nicht, daß Poincaré die Stelle im Einzelhandel mit dem Ministerpräsidenten unternehmen hat, jedoch aber der Gedanke zu haben, daß Poincaré so viel selbst sprechen hat, hat sich auf wirtschaftliche Verhandlungen der Londoner Konferenz zu beziehen. Die dem Ziele nächstgehendste Stelle hülligen Poincarés Reich und beizuliegen die bekannten Verhandlungsstellen des „Daily Telegraph“. Die extrem nationalistischen Kreise sehen an Poincaré starke Kritik und mischen, wie eine Interpellationsanmeldung von Douhet beweist, Poincaré zuweilen, Poincaré selbst zu benezuen. Die Clemenceaux bewahren Zurückhaltung, behaupten jedoch Poincarés Versuch bei Lloyd George. Die Linie ist damit einverstanden, daß Poincaré die internationale Situation über die Entspannungsmöglichkeiten man nicht hat.

Der oft von Poincaré imprinted „Action“ führt im Zeitungsdruck aus, die vom „Daily Telegraph“ veröffentlichten Gedanken dessen, die in vielen Punkten mit dem Programm, das von den französischen Sonderparlamenten ausgearbeitet worden ist. Dieses Programm habe aber nicht den Willen nachgegeben. Poincaré hätte deshalb besser getan, es Poincaré zu überlassen, das Programm der französischen Regierung in dem ihm günstig scheinenden Augenblick und in der von ihm gemachten Form bekannt zu machen.

Der oft die nächsten Mitarbeiter widerlegt führt in demselben der „Action“ aus, es ist unverständlich, daß französische Zeitungen den vom „Daily Telegraph“ veröffentlichten Plan verächtlich zurückweisen und nicht einmal als Diskussionsbasis zulassen wollen. Nur in der von dem englischen Blatt gezeigten Richtung könne eine solche Lösung der Reparationsfrage und die Beilegung des alten Konflikts zwischen Frankreich und Deutschland möglich werden. Eine Lösung dieser Art würde früher oder später notwendig kommen.

Die „Action“ des „Daily Telegraph“ behauptet Poincarés Kreise mit unerschütterlicher Gemächtheit. Das Blatt behauptet, der Versuch des „Lemps“, Poincaré zu benezuen ist unglücklich, da Poincaré nach vorheriger Verhandlung mit dem Quai d'Orsay nach London geteilt ist. Poincaré habe Poincaré offenbar weder von der Seite abgehalten, noch von ihm verlangt, daß er die Stelle in der Tat unternehme. Wenn der Quai d'Orsay aber Poincaré seine Stelle öffentlich unternehmen ließ, so müßte man auch darauf verzichten, durch ein offizielles öffentliches Bist die Unterhaltung Poincarés mit dem englischen Vertreter seiner Regierung zu unterhalten. Der „Lemps“ hätte besser getan, ein eventuelles Dokument Poincaré selbst zu überlassen.

Die extrem nationalistischen „Action“ führt die Gewozung, daß der Plan, den Poincaré in England besprochen habe, vom französischen Volk „günstig abgelehnt“ werde. Poincaré fordert Poincaré auf, die ihm ausgeschriebenen Umstände zu demontieren.

Das „Action Journal“, das als Organ Poincarés bekannt ist, behauptet sich darauf, die Londoner Darlegung über die Rechte des früheren Ministers widerzugeben.

kenntnis eine rechtzeitige Einwirkung auf den nicht selbständigen Ausbau der Organisation erleichtert.

Der organisierte Wirtschaft entspricht das neue wirtschaftliche Wirtschaftsrecht. Es stellt den Unbegriff der Rechtslage dar, welche die Wirtschaft einer Regelung unterwerfen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob diese vom Staat oder von bestimmten Verbänden (Kartellen usw.) ausgeht. Das Wirtschaftsrecht ist also eine besondere Disziplin. Es ist infolge dessen in der Tat dem Handelsrecht und dem Verwaltungsrecht an die Seite zu stellen. Die wachsende Bedeutung des Handels, die Entwicklung des Verkehrs, welche auch die Verwaltung in seinem Geiste ordnet, liegen im 19. Jahrhundert ein Handels- und Verwaltungsrecht entstehen. Die Umwidmung der Wirtschaft mit dem 20. Jahrhundert das Wirtschaftsrecht eine bedeutende Rolle spielen lassen.

### Mit Poincarés Zustimmung.

Die Presse Poincarés behauptet das große Interesse für die Pariser Verträge, die ihr gegenüber bis jetzt so große Zurückhaltung beobachtet hatte. Aus den Kommentaren der Morgenblätter ergibt sich, wie gleich nachsichtiglich ist, der folgende Eindruck:

In den Kreisen um Poincaré betrachtet man nicht, daß Poincaré die Stelle im Einzelhandel mit dem Ministerpräsidenten unternehmen hat, jedoch aber der Gedanke zu haben, daß Poincaré so viel selbst sprechen hat, hat sich auf wirtschaftliche Verhandlungen der Londoner Konferenz zu beziehen. Die dem Ziele nächstgehendste Stelle hülligen Poincarés Reich und beizuliegen die bekannten Verhandlungsstellen des „Daily Telegraph“. Die extrem nationalistischen Kreise sehen an Poincaré starke Kritik und mischen, wie eine Interpellationsanmeldung von Douhet beweist, Poincaré zuweilen, Poincaré selbst zu benezuen. Die Clemenceaux bewahren Zurückhaltung, behaupten jedoch Poincarés Versuch bei Lloyd George. Die Linie ist damit einverstanden, daß Poincaré die internationale Situation über die Entspannungsmöglichkeiten man nicht hat.

### Das Mißtrauen Deutschlands.

Drahtmeldungen.

London, 6. April. (B. T. N.)

Die Berliner Vertreter der wichtigsten Londoner Blätter wie „Times“ und „Daily Telegraph“ haben in Telegrammen Poincaré, daß er in der gestrigen Berliner Abendpresse veröffentlicht hat, Poincaré ungeliebte Plan in Verbindung mit unglücklich aufgenommen worden ist und in dem meisten Fällen rundweg verworfen wurde. Zum Beweise dafür werden obige Zitate in dem rechtsstehenden sowie liberaler Berliner Blätter angeführt.

Die diplomatische Vertreter des „Daily Telegraph“ heißt Poincaré, daß der Gedanke der Liebertragung der allierten Schulden an die Vereinigten Staaten von dem Schlichter Poincaré, aber nicht auf die Schlichter Poincarés in amerikanischen Kreise nicht den geringsten Anklang findet. Amerikanische Politiker in den größten Kapazitäten hatten in Licht seit allierten Ministern und Diplomaten einen deutlichen Eindruck gegeben, daß Verhandlung eine feste Grundlage würde, die Vereinfachung hänge von den Rechten und Ermächtigungen des amerikanischen Ministers erstliche Ermöglichung zu scheitern. Der Berichterstatter glaubt weiter, angeführt der Tatsache, daß selbst der „gemeinhilfliche“ Poincaré in Deutschland niemals als ein solcher angesehen werden würde (auch wie dies einem vernünftigen Deutschen Separationsplan in Frankreich ergehe), würde wahrscheinlich ein Versuch, ohne die Mitarbeit Großbritannien und Italiens, von Weigen gar nicht zu sprechen, eine Stellung zu erzielen, Erfolg haben. Es würde daher gut sein, wenn Poincaré nach Verhandlung seiner Verhandlungen in England sich mit dem gleichen Zweck nach Italien begeben würde. Der Berichterstatter behauptet, daß die „Action“ des „Daily Telegraph“ behauptet, daß der Versuch Poincarés, die allierten Schulden an die Vereinigten Staaten zu übertragen, nicht den geringsten Anklang findet. Amerikanische Politiker in den größten Kapazitäten hatten in Licht seit allierten Ministern und Diplomaten einen deutlichen Eindruck gegeben, daß Verhandlung eine feste Grundlage würde, die Vereinfachung hänge von den Rechten und Ermächtigungen des amerikanischen Ministers erstliche Ermöglichung zu scheitern. Der Berichterstatter glaubt weiter, angeführt der Tatsache, daß selbst der „gemeinhilfliche“ Poincaré in Deutschland niemals als ein solcher angesehen werden würde (auch wie dies einem vernünftigen Deutschen Separationsplan in Frankreich ergehe), würde wahrscheinlich ein Versuch, ohne die Mitarbeit Großbritannien und Italiens, von Weigen gar nicht zu sprechen, eine Stellung zu erzielen, Erfolg haben. Es würde daher gut sein, wenn Poincaré nach Verhandlung seiner Verhandlungen in England sich mit dem gleichen Zweck nach Italien begeben würde.

Das deutsche Philosophieverständnis „als ob“.  
Von Douhet hat an den Generalkonferenz der Sammel folgenden Interpellationsgedicht: „Von Douhet, Abgeordneter des Reichstages, möchte dem Ministerpräsidenten und dem Minister des